

Oberrabbiner aus Israel besucht Jüdischen Friedhof Altona

Beeindruckende Ruhestätten bedeutender Rabbiner

Vor der Amteinsatzung des neuen Landesrabbiners Shlomo Bistrizky besuchte der aschkenasische Oberrabbiner Jona Metzger aus Jerusalem den Jüdischen Friedhof Königstraße, um die Grabstätten der großen Altonaer Rabbiner zu besuchen.



Es handelte sich um den ersten Besuch eines Oberrabbiners in Hamburg. Besonders beeindruckt war er von der Vielzahl der heute noch studierten berühmten Rabbiner der 18. und 19. Jahrhunderts, die dort ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Rabbinerreihe ist im Buch „Verborgene Pracht“ des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts von Carsten L. Wilke dokumentiert.

Landesrabbiner Shlomo Bistrizky, Dr. Ulrich Lohse, Oberrabbiner Jona Metzger, Irina v. Jagow

Der jüdische Friedhof in Altona wurde 1611 angelegt und kontinuierlich erweitert. Der „Gute Ort“ in der Königstraße gilt nicht nur wegen seiner Größe und seines Alters, sondern auch wegen der kulturhistorischen Bedeutung zahlreicher Grabstätten weltweit als eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Der knapp 2 ha große Friedhof besteht aus einem sefardischen und einem aschkenasischen Teil. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde.

Im Jahre 2007 wurde der Friedhof nach umfangreichen Forschungs- und Restaurierungsarbeiten erstmals wieder geöffnet. Im selben Jahr wurde von der Stiftung Denkmalpflege Hamburg das Eduard Duckesz-Haus erbaut und als Besucherzentrum eröffnet. Der Friedhof kann dienstags, donnerstags und sonntags besucht werden, sonntags werden auch öffentliche Führungen angeboten.

Für Rückfragen:

Irina von Jagow, Sonja Doebler
Stiftung Denkmalpflege Hamburg
Telefon 040 – 34 42 93

E-Mail: StiftungDenkmalpflegeHamburg@t-online.de
Rainer Doleschall, Telefon 040-53052718